

Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Epiphania am 10. Januar 2021 in der Gießener Johanneskirche

Pfarrer Matthias Weidenhagen, Predigt
Pfarrer Michael Paul, Liturgie
Sofia Pavone, Sopranistin
Elisa Friedrich, Violine, und Stefan Schneider, Gitarre
Christoph Koerber, Orgel
Dr. Jürgen Ellmer und Jörn Schulz, Kamera und Technik

Itzik Manger: Aufm Weg steht a Boim

Begrüßung (Michael Paul):

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“

Mit diesem Wochenspruch am Anfang dieses neuen Jahres heißen wir Sie herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania.

Gottes Geist will uns bewegen im Neuen Jahr. Mit seiner Kraft können wir neue Wege gehen, Wege auch durch Täler hindurch, durch Krisen. Gottes Geist vermag uns zu beflügeln mit Hoffnung, Freude und Barmherzigkeit. Wir brauchen den Geist Christi gerade auch in diesen Monaten. Wir brauchen sein Leiten, seine erneuernde und belebende Kraft. Wir brauchen seine Barmherzigkeit, damit auch wir barmherzig sein können mit den Menschen um uns herum.

Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Pfarrer Matthias Weidenhagen von der Lukaskirche und mir, Michael Paul, von der Johanneskirche.

Heute, wie Sie schon gehört haben, mit besonderer Musik: Im Rahmen der Aktion „Mit Musik durch den Winter“ musizieren Elisa Friedrich (Violine) und Stefan Schneider (Gitarre). Die Choräle hat Sofia Pavone für uns eingesungen.

So lasst uns gemeinsam feiern im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied 66: Jesus ist kommen

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählt's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande,
Stricke des Todes, die reißen entzwei.
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden;
er, der Sohn Gottes, der macht recht frei,
bringet zu Ehren aus Sünde und Schande;
Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,
der uns den Ursprung des Segens gegeben;
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.
Selig, die ihm sich beständig ergeben!
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736

Melodie: Köthen um 1733

Eingangspsaln 100 (Matthias Weidenhagen)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

2Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

3Erkennet, dass der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

4 Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, /
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

5Denn der Herr ist freundlich, /
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Eingangsgebet (Matthias Weidenhagen)

Lasst uns beten:

Gott, du hast verkündet, dass all unser Tun nichts wert ist ohne die Liebe. Sende deinen Heiligen Geist und gieße aus in unsere Herzen diese köstliche Gabe: das Band des Friedens und der Vollkommenheit; denn wer ohne Liebe bleibt, ist tot vor dir. Du aber schenke uns das Leben durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn.

Amen.

Harold Arlen: It's only a papermoon

Lesung: Matthäus 5,1-12 (Michael Paul)

1 Als Jesus aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

12 Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Glaubensbekenntnis (Michael Paul)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Frederic Weatherly: Oh Dannyboy

Predigt zur Jahreslosung 2021 aus Lukas 6,36 (Matthias Weidenhagen)

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen.

Liebe Gemeinde an den Bildschirmen und Smartphones,

liebe Hörerinnen und Hörer,

ich saß mit seinen Angehörigen zusammen. Er war nach einem langen und erfüllten Leben gestorben. Im Gespräch zur Vorbereitung der Beerdigung schauten wir gemeinsam darauf, was er erlebt hat und wie er gewesen ist. Wie war er? Was hat ihn ausgezeichnet? Welche Eigenschaften haben ihn ausgemacht? Was war zentral und wichtig?

Ganz ähnlich schauen wir manchmal gemeinsam auf Gott und überlegen: Wie ist er? Was macht sein Wesen aus? Was zeichnet ihn aus? Ist er weit weg oder mitten in unserem Leben? Ist er eher distanziert oder eher empfindsam? Was macht ihn aus?

Auch Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger haben diese Fragen bewegt. Wer ist Gott und wie ist Gott?

In einer großartigen Rede antwortet Jesus seinen Nachfolgern: Gott ist barmherzig. Und das ist nicht irgendeine Eigenschaft von vielen, sondern das ist ganz zentral. Das ist sein Wesen. Gott ist barmherzig.

Mit dieser Antwort greift Jesus auf die jüdische Tradition zurück. Im Ersten Testament wird Gott vielfach barmherzig genannt und gepriesen.

Der Beter im Psalm 103 formuliert:

8 Barmherzig und gnädig ist der HERR,

geduldig und von großer Güte.

9 Er wird nicht für immer hadern

noch ewig zornig bleiben.

10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden

und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,

lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

12 So fern der Morgen ist vom Abend,

lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,

so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Gott ist barmherzig und von großer Güte.

Sein Zorn hat keine Dauer.

Er vergibt unsere Schuld.

Er ermöglicht einen neuen Anfang und erbarmt sich über die Menschenkinder wie ein Vater.

Gott ist barmherzig. Diese Antwort gibt Jesus auf die Frage nach dem Wesen Gottes. Gott ist barmherzig. Und diese Barmherzigkeit Gottes soll uns anregen, ebenso barmherzig zu sein. Gottes barmherziges Verhalten ist vorbildlich für uns.

So verbindet Jesus Gottes Barmherzigkeit mit unserer Barmherzigkeit, wenn er fordert:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Wir sollen barmherzig sein, weil Gott barmherzig.

Was für eine wichtige Aussage, was für ein wichtiges Leitwort, die Jahreslosung für das neue Jahr 2021.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Barmherzigkeit ist entscheidend. Papst Franziskus hat es so formuliert: „Barmherzigkeit ist nicht eine Dimension unter anderen, sie ist das Zentrum des christlichen Lebens.“

Es gibt keine christliche Nachfolge, keinen Glauben, ohne Barmherzigkeit.

Mehr als 400mal kommen die verwandten Worte Barmherzigkeit, Erbarmen und Gnade in der Bibel vor.

Und in seiner Rede vor seinen Nachfolgern konkretisiert Jesus, was es heißt, barmherzig zu sein und barmherzig zu handeln. Er nennt mehrere Beispiele:

1. Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.

Barmherzig zu sein ist nicht einfach. Um barmherzig zu sein, brauchen wir die Hilfe und den guten Geist Gottes. Barmherzig zu sein heißt Frieden suchen und Frieden stiften, dem Hass zu wehren und für die zu beten, mit denen man es schwer hat.

Ich frage Sie ganz konkret für dieses Jahr. Überlegen Sie doch mal: Von denen, die es ihnen schwer machen, wem wollen Sie in diesem Jahr barmherzig begegnen?

2. Barmherzig zu sein, heißt, einander zu vergeben. Jesus sagt es ganz schlicht: Vergebt, so wird euch vergeben. Auch das ist oft nicht einfach, manchmal sogar unmöglich. Vergeben. Aber wenn wir vergeben, werden wir frei und können das Geschehene besser hinter uns lassen.

Konkret gefragt: Wem möchten Sie vergeben?

3. Barmherzig zu sein, bedeutet, freigiebig zu sein. Jesus sagt: Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück.

Sprichwörtlich sagen wir: Geben ist seliger als nehmen. Ohne Hintergedanken zu geben, macht frei. Das ist Barmherzigkeit.

Und es ließen sich noch viele Beispiele nennen.

Barmherzig zu sein, heißt für mich, in dieser Zeit Einschränkungen zu akzeptieren, weil sie Leben schützen sollen, weil sie verhindern sollen, dass das Personal in Kliniken und Altenheimen völlig überlastet wird.

Barmherzig zu sein, heißt, offene Augen zu haben für die Nächsten und ihre Nöte.

Für den alten Nachbarn, der allein ist und sich kaum aus der Wohnung traut.

Für den alleinerziehenden Mann und seine Tochter.

Für die Flüchtlinge, die hier in Gießen Zuflucht suchen oder im griechischen Flüchtlingslager unter schrecklichen Bedingungen leben müssen.

Für die Hungernden und Leidenden in unserer Welt.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Und Jesus ergänzt, dass wir ihm, dass wir Gott, ganz nahe sind, wenn wir barmherzig handeln.

Wir helfen nicht nur einem Mitmenschen, sondern wir erweisen darin auch Gott unsere Liebe.

Jesus sagt:

Wenn Ihr einen Hungernden speist, dann speist ihr mich.

Wenn Ihr einem Durstigen zu Trinken gebt, dann gebt ihr es mir.
Wenn Ihr einen Kranken oder einen Gefangenen besucht, dann besucht Ihr mich.
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!
Wir sollen barmherzig sein, nicht nur mit unseren Mitmenschen, unseren Mitgeschöpfen und unserer Natur, sondern auch mit uns selbst.
Sei barmherzig mit Dir, wenn das barmherzige Handeln nicht gelingt. Auch Du bist nicht perfekt.
Sei barmherzig mit Dir, wenn Du Fehler machst und Schwächen zeigst.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat ja die Aussage geprägt, dass wir angesichts der Corona-Pandemie, die uns vor völlig neue und unbekannte Herausforderungen gestellt hat, im Nachhinein einander noch viel zu verzeihen hätten.

Und er hat Recht. Und es gilt nicht nur für unser Handeln in der Pandemie. Es gibt immer wieder Neues, was wir einander und uns selbst verzeihen müssen. Wir müssen miteinander und mit uns selbst barmherzig sein, weil Gott barmherzig ist.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Gott schenke es uns, dass wir barmherzig leben, nicht nur in 2021.

Und dass es einmal über uns heißen wird: Ja, sie war barmherzig. Er war barmherzig.
Amen.

Lied EG 533: Du kannst nicht tiefer fallen

1. Du kannst nicht tiefer fallen

als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.

2. Es münden alle Pfade
durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade
trotz aller unsrer Not.

3. Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben
und sein in Ewigkeit.

Text: Arno Pötzsch 1941

Melodie: Hans Georg Bertram 1986

Fürbitten (Michael Paul und Matthias Weidenhagen)

Lasst uns - miteinander und füreinander - eintreten vor Gott und ihn um seine Hilfe anrufen:

Ohne die Macht deiner Liebe, die Jesus bezeugt und gelebt hat, ohne seine vergebende Nähe und sein zuvorkommendes Dienen, ohne deine Gnade, Gott, können wir Menschen einander nicht richtig begegnen. Wir sind gefangen in uns selbst. - So rufen wir dich an:

G: Herr, erbarme dich.

Befreie uns von der Ohnmacht so vieler unserer Wünsche. Befreie uns aus aller Selbstsicherheit und abwehrenden Ängstlichkeit. Löse uns aus den Verkrampfungen, wo wir uns nur um uns selber drehen. Mach uns frei für dich und für andere. Öffne uns für die von dir geliebten Nächsten. - So rufen wir dich an:

G: Herr, erbarme dich.

Vor dir und der Welt treten wir ein für alle, die ihre Stimme nicht mit Macht erheben können: für die Gefangenen und Gefolterten, für die Hungernden und Unterdrückten, für die Gefährdeten, die Zweifelnden, die Verstörten, für die vielen Einsamen dieser Corona-Tage, für die Kranken und Sterbenden.

Jedes Leben ist eine unendliche Kostbarkeit. Jeder Mensch ein Ebenbild von Dir, Gott.

- So rufen wir dich an:

G: Herr, erbarme dich.

Wir bitten Dich in diesen Tagen besonders für die Situation in Amerika.

Schenke diesem Land die Heilung eines tiefen Risses. Schenke Frieden und Freiheit.

Schenke uns und allen, die sich nach Hilfe sehnen, Leben aus deiner Gnade: den Geist des Friedens, die Kraft der Versöhnung, den Mut zum Dienen. So bitten wir in Jesu Namen.

Wir beten mit den Worten Jesu Christi:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 52 Wisst ihr noch, wie es geschehen

1. Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:

wie wir einst den Stern gesehen

mitten in der dunklen Nacht,

mitten in der dunklen Nacht.

2. Stille war es um die Herde.

Und auf einmal war ein Leuchten

und ein Singen ob der Erde,

dass das Kind geboren sei,

dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, dass er's sähe

arm in einer Krippen liegen.

Und wir fühlten Gottes Nähe.

Und wir beteten es an,

und wir beteten es an.

4. Könige aus Morgenlanden

kamen reich und hoch geritten,

dass sie auch das Kindlein fanden.

Und sie beteten es an,

und sie beteten es an.

5. Und es sang aus Himmelshallen:

Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!

Allen Menschen Wohlgefallen,

Gottes Gnade allem Volk,

Gottes Gnade allem Volk!

6. Immer werden wir's erzählen,

wie das Wunder einst geschehen

und wie wir den Stern gesehen

mitten in der dunklen Nacht,

mitten in der dunklen Nacht.

Text: Hermann Claudius 1939

Melodie: Christian Lahusen 1939

Bekanntmachungen (Matthias Weidenhagen)

Wegen des Lockdowns und der hohen Ansteckungsraten werden die Lukas- und die Johannesgemeinde zum 17. Januar wieder einen Online-Gottesdienst anbieten.

In diesem Gottesdienst wird mein Kollege Michael Paul sein 25jähriges Ordinationsjubiläum begehen. Darum wird auch der stellvertretende Dekan Andreas Specht in diesem Gottesdienst zu Wort kommen.

Wir laden herzlich dazu ein, diesen Gottesdienst online mitzufeiern.

Zu den weiteren Gottesdiensten im Januar informieren die Gemeinden rechtzeitig.

Die Pfarrer der Lukas und Johannesgemeinde sind über die Gemeindebüros erreichbar und in seelsorgerlichen Fragen jederzeit ansprechbar.

Die Kollekte erbitten für die Inklusive Gemeindegemeinschaft.

Die EKHN fühlt sich der von der UNO beschlossenen Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und dem darin geforderten Konzept der Inklusion verpflichtet. Doch noch immer werden behinderte Menschen aus vielen Bereichen des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens ausgeschlossen. Zwei Beispiele: Zum einen ist unsere Sprache oft viel zu kompliziert – im Gottesdienst, aber auch anderswo. Leichte Sprache könnte hier nicht nur behinderten Menschen entgegenkommen. Zum anderen benötigen viele behinderte Menschen Unterstützung, um an den Angeboten unserer Kirchengemeinden teilnehmen zu können. Nicht immer können die Angehörigen diesen Assistenzbedarf abdecken.

Inklusion heißt, diese und andere Ausschlüsse zu überwinden und den Menschen eine gleichberechtigte, gleichwürdige und voraussetzungslose Teilhabe am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu ermöglichen. Um die Inklusion behinderter Menschen in Kirchengemeinden zu fördern, erbitten wir diese Kollekte.

Sie finden die Kontoverbindung auf der Homepage der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau:
<https://www.ekhn.de/kollekten>.

Aaronitischer Segen (Michael Paul)

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

Und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

Und gebe dir Frieden.

Seymor Simons: All of me